

Zusammenstoß mit einem Reh- Krad-Fahrer

München/Gifhorn. Am 27.03.24 gegen 19:35 h, kam es in Bad Essen zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein 44-jähriger Krad-Fahrer schwer verletzt wurde. Plötzlich kreuzten zwei Rehe die Fahrbahn, es kam zum Zusammenstoß mit einem der Tiere, der Fahrer stürzte und verletzte sich hierbei schwer.

Eine vorrausschauende Fahrweise ist zur Vermeidung von folgenschweren Wildunfällen besonders wichtig. Gerade für Zweiradfahrer stellt eine Kollision mit einem Wildtier ein erhebliches Risiko dar. In den Abend- und frühen Morgenstunden steigt das Risiko eines Wildunfalls, wobei die Bereiche zwischen Wald- und Feldzone besondere Gefahrenschwerpunkte darstellen. Gerade dort ist mit regelmäßigem Wildwechsel zu rechnen.

Risikofaktoren für Wildunfälle

In den Abend- und frühen Morgenstunden steigt das Risiko eines Wildunfalls, wobei die Bereiche zwischen Wald- und Feldzone besondere Gefahrenschwerpunkte darstellen. Gerade dort ist mit regelmäßigem Wildwechsel zu rechnen. Teilweise sind die Gefahrenbereiche mit dem Verkehrszeichen „Achtung, Wildwechsel“ oder „Wildwechsel mit einer Zeitangabe“ gekennzeichnet. Die möglichen Folgen eines Wildunfalls werden von den meisten unterschätzt. So besitzt ein 20 Kilogramm schweres Reh bei einer Kollision mit Tempo 100 ein Aufschlaggewicht von mehreren 100 Kilogramm.

Wichtige Ratschläge Ihrer Polizei

Sollten Sie ein Tier am Straßenrand entdecken, runter vom Gas und Abblenden. Ein zusätzliches Hupen verscheucht das Wild in den meisten Fällen. Sollte ein Zusammenstoß unvermeidbar sein, auf keinen Fall ausweichen. In der Regel sind die Gefahren für Sie selbst und den Gegenverkehr bei Ausweichmanövern höher als der Zusammenstoß selbst. Ist es zu einem Wildunfall gekommen, beachten Sie bitte folgendes:

- Kontrolliert anhalten, Ruhe bewahren
- Unfallstelle sichern (Warnblinker und Warndreieck), Warnweste anlegen, bei Personenschäden Erste Hilfe leisten und gegebenenfalls Rettungsdienst verständigen (Notruf 112)
- Aufgrund der Infektionsgefahr niemals tote Tiere ohne Handschuhe anfassen und Abstand zu lebenden Tieren halten



- Polizei oder Jagdausübungsberechtigten benachrichtigen und Standort melden
- Generell Unfälle immer melden, selbst wenn kein sichtbarer Schaden entstanden ist
- Unfallstelle am Fahrbahnrand markieren, damit Jäger geflüchtetes Wild mit speziell ausgebildeten Hunden nachsuchen können

Regional.Informiert. ist eine Präventionsinitiative des Polizeipräsidiums Osthessen im Zuge der landesweiten Kampagne „Gemeinsam Sicher in Hessen“. Unter diesem Motto widmet sich die osthessische Polizei seit Dezember 2023 in unregelmäßigen Abständen verschiedenen Themen der polizeilichen Kriminal- und Verkehrspräventionsarbeit. Ihr Ziel: Die Bürgerinnen und Bürger in Osthessen über mögliche Gefahren aufzuklären und entsprechend zu sensibilisieren.

Text: Polizeipräsidium
Osthessen, Polizeiinspektion
Osnabrück
Horst-Dieter Scholz

